

Kopfkohl

Der **Kopfkohl** (*Brassica oleracea* convar. *capitata* L.), kurz auch **Kohl** genannt, ist eine Zuchtform (Convarietät) des Gemüsekohls (*Brassica oleracea*) aus der Gattung Kohl (*Brassica*).

Durch den Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V. (VEN) wurde der Kopfkohl zum „Gemüse des Jahres“ 2006 in Deutschland gewählt. Er ist auch im Wappen der Stadt Metzingen zu finden.



Weißkohl (*Brassica oleracea* convar. *capitata*)

Inhaltsverzeichnis

Merkmale

Herkunft

Belege

Weblinks

Merkmale

Der Kopfkohl ist ursprünglich eine mehnjährige, krautige Pflanze, faktisch ist er zweijährig. Die Blätter sind wechselständig. Im ersten Jahr bilden die eng geschlossenen Blattrosetten den grundständigen Kopf (eine gestauchte Sprossachse), die Blätter sind fleischig und lappenförmig.

- Beim Weißkohl sind die äußeren Blätter mit Wachs überzogen und gelbgrün.
- Beim Rotkohl sind die Blätter durch Anthocyane rotviolett gefärbt.
- Beim Spitzkohl ist die Form des Kopfes kegelig, die Blätter sind gelbgrün.
- Beim Wirsing sind die Blätter kraus gewellt und grün.

Im zweiten Jahr löst sich der Kopf auf, und es bilden sich 1,5 bis 2 Meter hohe, bläulich bereifte und oben verzweigte Blütensprosse. Die Stängelblätter sind gestielt, oft leierförmig gefiedert oder ungeteilt, die oberen sind sitzend, länglich oder linealisch und meist ganzrandig. Die Blüten sind in lockeren Trauben angeordnet. Die vier Kronblätter sind gelb. Die Blütezeit reicht von Mai bis September. Die Früchte sind walzenförmige Schoten.

Herkunft

Der Kopfkohl stammt vom Gemüsekohl ab. Kohl wurde zuerst im Mittelmeerraum angebaut, die ältesten schriftlichen Zeugnisse stammen aus dem griechischen und römischen Altertum, bereits Plinius kannte mehrere Kohlsorten. Damals gab es lediglich Sorten von losem Blattkohl und keine mit geschlossenen

Köpfen. In Mitteleuropa wird Kohl erst seit dem Mittelalter (9. bis 15. Jahrhundert) angebaut. Kopfkohl gab es vermutlich spätestens seit dem 11. oder 12. Jahrhundert. In aus dem 16. Jahrhundert stammenden Kräuterbüchern werden zahlreiche Kohlsorten aufgeführt, unter anderem auch Weißkohl und Rotkohl.

Belege

- Klaus Becker, Stefan John: *Farbatlas Nutzpflanzen in Mitteleuropa*. Ulmer Verlag, Stuttgart (Hohenheim) 2000, [ISBN 3-8001-4134-5](#).

Weblinks

 **Commons: Kopfkohl** (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Brassica_oleracea_var._capitata?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

Abgerufen von „<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kopfkohl&oldid=222926666>“

Diese Seite wurde zuletzt am 16. Mai 2022 um 15:32 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.